



Wir wünschen besinnliche Weihnachtstage in diesen ungewöhnlichen Zeiten!

Advent, Advent das vierte Lichtlein brennt... jetzt ist schon wieder Ende Dezember! Obwohl wir uns normalerweise fragen, wie denn das ganze Jahr schon wieder so schnell vorbei sein kann, sind wir doch ein wenig froh, wenn wir hinter 2020 einen Haken machen können. Die Pandemie hat uns einiges gezeigt: Von der ausgelassenen Karnevals- zur beinahe Endzeitstimmung, vom geeinten Europa zur Abschottung einzelner Bundesländer, von der herzlichen Umarmung zum Ellbogengruß braucht es nicht mehr als ein kleines Virus.

COVID-19 mag den Mathelehrer*innen dieser Welt vielleicht endlich ein lebensweltliches Beispiel für die Exponentialrechnung gegeben haben, viel wichtiger allerdings ist der Beweis, dass Globalisierung kein wirtschafts-politisches Konstrukt ist, sondern Teil unseres Alltags. Wir sind alle miteinander verbunden, Probleme, die heute noch weit entfernt scheinen, können morgen schon vor unserer Türschwelle stehen. Allein aus diesem Grund sollte uns das Wohl aller Menschen dieses Planeten etwas angehen.

Die Arbeit, die in diesem Verein von allen Beteiligten aus Überzeugung geleistet wird, versucht genau das: Menschen, die fast 6.000 Kilometer entfernt leben, dabei zu unterstützen etwas auf die Beine zu stellen, damit wir alle als globales Netzwerk davon profitieren können.

Komm Togo, geh weiter! Auch während einer Pandemie muss diese Arbeit fortgeführt werden, damit man peu à peu, Schritt für Schritt den Zielen des Vereins näher kommt.

Im September diesen Jahres ist der Vorsitzende des Vereins, Blaise-Pascal d'Almeida, für drei Wochen nach Togo gereist, um sich selbst ein Bild vor Ort machen zu können. Schließlich gab es zu diesem Zeitpunkt nur sehr wenige Informationen über den Verlauf der Pandemie südlich der Sahelzone. Mit

<https://www.kommtogogehweiter.de/> und <https://www.instagram.com/kommtogogehweiter/>

Erstaunen wurde registriert, dass die Hauptstadt Lomé bezüglich der Eindämmung der Pandemie ähnlich gut aufgestellt war wie andere Großstädte Europas: Jede Person, die nach Togo einreisen möchte, muss ein negatives Testergebnis vorweisen, das nicht älter als 72 Stunden ist. Nach Ankunft wird ein weiterer Test vor Ort gemacht und anschließend verpflichtet man sich zur Quarantäne bis zur Klärung des Testergebnisses. Mit „Togo-Safe“ gibt es sogar ein Pendant zur Corona-Warn-App.

Im Alltag herrschen in Lomé noch härtere Regeln als in Deutschland: Im gesamten öffentlichen Raum gilt die Maskenpflicht. Selbst im Auto oder im Freien muss die Maske getragen werden. Vor vielen Gebäuden steht zudem Personal bereit, welches mit Hilfe eines kontaktlosen Fieberthermometers die Temperatur der Eintretenden misst.



Kampagne „Sensibilisieren für COVID-19“ der Azubis

Mit Stolz konnten wir feststellen, dass auch die **Kampagne „Sensibilisieren für COVID-19“ der Azubis** unseres Vereins bei der Bevölkerung Anklang fand. Gestartet wurde die Aktion an Schulen. Die Azubis haben Schüler*innen über mögliche Infektionswege und deren Vermeidung aufgeklärt und anschließend die Schulen mit Hygieneartikeln ausgestattet. Das Feedback war so positiv, dass selbst togoische Medien von dieser Aktion berichteten und andere Institutionen es den Azubis gleichtaten.

Den Aufenthalt in Togo nutzte Blaise-Pascal d'Almeida ebenfalls, um sich mit den Azubis und deren Eltern über ihre Zukunft auszutauschen. Diese Treffen fanden selbstverständlich unter Hygienemaßnahmen an mehreren Tagen statt.

Viele Eltern waren ob der Situation bezüglich COVID-19 überfordert und wussten nicht, wie es mit ihren Kindern weitergehen könnte. Gemeinsam hat man sich auf die Gründung verschiedener Startup- Gruppen verständigt, damit die Azubis nach der Ausbildung nicht ohne Beschäftigung bleiben.

Austausch mit Azubis und Eltern auf dem Dach des Büros -anti-Covid-19-gerecht-



Folgende Startup-Gruppen sind schon aktiv und werden ausgebaut:

- Startup Stylistik – einige erste Produkte konnte Blaise mitbringen und sind erhältlich. Bunt in unserer winterlich-tristen Zeit! 😊 Wer interessiert ist, melde sich gerne bei Ulla und Blaise.



- StartUp Lebensmittelverarbeitung – Kokosnussöl kommt in Togo sehr gut an, weil die Verarbeitung für die Meisten zu teuer ist. Mit dem Kauf einer gebrauchten motorisierten Presse konnte die Gruppe in Aného schon erfolgreich starten und erste Verkäufe tätigen.



**StartUp
Lebensmittelverarbeitung-
Herstellung Kokosnussöl-**

- Startup Gastronomie, Restaurantbetrieb- wegen Covid-19 beginnen sie mit einem Streetfood-Verkauf. Den Umbau eines Wagens übernimmt aktuell das folgende StartUp.
- StartUp Schreinerei. Mit eigener Werkstatt und bereits einigen privaten Aufträgen ging es los. Der Umbau zu einem Streetfood-Wagen ist die aktuelle Herausforderung.

Des Weiteren wurden während des Aufenthalts die Prüfungsergebnisse der Azubis im Fachbereich Gastronomie und Hotellerie veröffentlicht. Neun Prüflinge haben die Prüfung erfolgreich absolviert, leider haben es drei Prüflinge nicht geschafft. Sie arbeiten nun in den StartUps mit und werden als freie Prüflinge im nächsten Jahr erneut den Abschluss versuchen.

Nun Euch allen ein frohes Weihnachtsfest und einen gesunden Start ins Neue Jahr 2021. Mit einer Krippenansicht aus der Kirche St. Pierre et Paul aus Aného/Togo

